



Industriekletterer errichten derzeit den Windmessmast bei Kettenacker. FOTO: HÄS

## Energie – Windmessmast bei Kettenacker

### Messgeräte in 120 Meter Höhe

**GAMMERTINGEN-KETTENACKER.** Nach einem mehrtägigen teilweisen Baustopp in der vergangenen Woche geht es seit gestern auf der Baustelle des Windmessmastes oberhalb von Kettenacker in die Höhe. Schwer ins Schwitzen kam das fünfköpfige polnische Team der Firma Windhunter um die Mittagszeit, nachdem sich kaum ein Lüftchen regte. Am Morgen haben die Männer begonnen, die 1,5 Meter hohen Elemente zusammenzuführen. Während die beiden Industriekletterer die dreieckigen Gitterteile miteinander verschraubten und ihren mobilen Kran wieder um ein Stockwerk höher montierten, hängte ihr Kollege am Boden das nächste Element ein, bis ein weiterer das Element mittels Seilwinde nach oben ziehen lassen konnte.

#### Daten zur Wirtschaftlichkeit

Nach aktuellen Prognosen von EnBW-Öffentlichkeitsarbeiter Ulrich Stark könnte der 120 Meter hohe Mast bereits bis zum Wochenende stehen. Danach wird die komplette Mess- und Dokumentationstechnik installiert, die binnen Jahresfrist Daten sammeln soll, um die Frage zu beantworten, ob der Bau von Windenergieanlagen an dieser Stelle aus ökologischer und wirtschaftlicher Sicht sinnvoll ist.

Den teilweisen Baustopp hatte sich das Unternehmerkonsortium am vergangenen Mittwoch selbst verhängt, nachdem in der Gemeinderatsitzung am vorangegangenen Dienstagabend der Kettenacker Gemeinderat Franz Hanner ein falsch eingemessenes Fundament eines der neun Sicherungsanker moniert hatte. Laut EnBW-Pressemittelung handelte es sich um »ein kleines Missverständnis bei der Firma«, das zu den »geringen Abweichungen« geführt hatte. Zwischenzeitlich haben Archäologen des Landesdenkmalamts auch diese Stellen untersucht und für den weiteren Bau grünes Licht gegeben. (häs)

Mehr Fotos unter [www.gea.de/bilder](http://www.gea.de/bilder)

## VEREINE + VERBÄNDE

### TERMIN

**Wohnmobilisten Münsingen:** Grillfestle am Freitag, 7. August, ab 17 Uhr an der Grillstelle Segelflugplatz Dottingen. Grillgut und Getränke sowie eventuell Sitzgelegenheiten sollten mitgebracht werden. Im Wohnmobil kann übernachtet werden. Näheres bei Jupp Warmbach unter Telefon 0 73 81 / 20 20.

**Redaktion Alb**  
Tel. 073 81/93 66-10 Fax 073 81/93 66-60  
-22 Christine Deward (dew) -21 Marion Schrade (ma)  
-20 Julie-Sabine Geiger (jsg) -23 Ulrike Oelkuch (oel)  
E-Mail: [alb@gea.de](mailto:alb@gea.de)  
Region Neckar-Alb: Gisela Sämman (sä) 07121/302-350

## Open-Air-Kino an der Skihütte am Kohlwald

**ST. JOHANN-WÜRTINGEN.** Zwei lange Nächte, zwei tolle Filme: Die Skizunft St. Johann organisiert zwei Filmabende bei der Skihütte am Kohlwald in Würtingen. Im Rahmen des Ferienprogramms kommen am Donnerstag, 6. August, zunächst die jüngeren Zuschauer auf ihre Kosten. Ab 19 Uhr ist

die Disney-Produktion »Wall-E – der Letzte räumt die Erde auf« zu sehen. Der Film ist für Kinder ab sechs Jahren freigegeben. Am Freitag, 7. August, folgt dann der Kino-Kassenschlager »Monsieur Claude und seine Töchter«. Die französische Erfolgskomödie bringt das Publikum quer durch alle Gene-

rationen zum Lachen. Filmbeginn ist um 20.15 Uhr. An beiden Film-Abenden gibt's Bewirtung und Popcorn, der Eintritt ist frei. Und sollte das Wetter nicht mitspielen: Die Kino-Abende an der Skihütte steigen trotzdem. Bei Regen und Kälte werden die Filme im beheizten Zelt gezeigt. (a)

## Hockete in Hunderingen

**MÜNSINGEN-HUNDERSINGEN.** Am Farrenstall, direkt an der Lauter und am Rad- und Wanderweg gelegen, feiern die Hundersinger Vereine am Wochenende ihren Dorfhock. Nach dem Fasanstich am Samstag, 8. August, um 18 Uhr soll die Woche mit einem gemütlichen Abend bei gutem Essen ent-

spannt ausklingen. Nach dem Zeltgottesdienst mit dem Posauenchor am Sonntag, 9. August, um 9.30 Uhr gehen Fröhlschoppen und Mittagessen fließend ineinander über. Neben Wurst und Pommes gibt's auch Braten und Schnitzel, nachmittags Kaffee und Kuchen und zur Vesperzeit ab 16 Uhr Wurstsalat. (em)

**Asylrecht** – Unternehmer Martin Schmauder hat für seinen Mitarbeiter Rejan Elezovikj eine Online-Petition gestartet

# Familie möchte in Undingen bleiben

VON PETRA SCHÖBEL

**SONNENBÜHL.** »Er ist genau der richtige Mann für mein Lager!« Martin Schmauder, Inhaber eines Baustoffhandels in Undingen, ist froh, dass er Rejan Elezovikj gefunden hat. Der 34-Jährige, der vor vier Jahren mit seiner Familie aus Mazedonien nach Deutschland gekommen ist und als Asylbewerber bisher hier nur geduldet ist, arbeitet seit vier Monaten für Schmauder und hat das Lager »richtig auf Vordermann gebracht«.

Keine Frage, dass der Unternehmer ihn als bewährte Arbeitskraft behalten möchte. Doch Elezovikj, seine Frau und seine fünf Kinder waren bislang von Abschiebung bedroht. Mazedonien gilt als »sicheres Herkunftsland«. Die Roma-Familie, die gewillt ist, sich hier zu integrieren, würde dort aber massiv diskriminiert. Martin Schmauder hat deshalb eine Online-Petition gestartet, mit dem Ziel, dass ihnen eine Aufenthaltserlaubnis gewährt wird.

Anfang August ist eine Änderung des Aufenthaltsrechts in Kraft getreten, die es gut integrierten Asylbewerbern ermöglichen soll, schneller das Bleiberecht zu erhalten. Ob das auch für Rejan Elezovikj gilt, weiß Schmauder noch nicht. »Das glaube ich erst, wenn ich es schriftlich habe«, betont er.

### »Bis ins Vorzimmer von Ministerin Öney bin ich gekommen«

Dass er einmal darum kämpfen würde, einen guten Mitarbeiter zu behalten, und sich dafür mit den Tücken des deutschen Asylrechts auseinandersetzt, das hätte Martin Schmauder sich noch vor wenigen Monaten nicht vorstellen können. Doch inzwischen hat er unzählige Telefonate geführt mit Vertretern der unterschiedlichsten Behörden. »Bis ins Vorzimmer von Integrationsministerin Bilkay Öney bin ich gekommen«, sagt er. Tatsächlich durchgedrungen ist er mit seinem Anliegen, für Rejan Elezovikj und seiner Familie eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung zu erwirken, aber noch nicht. »Es ist schon frustrierend, wie das abläuft«, betont er.

Immerhin ist auf seine Initiative hin inzwischen ein Härtefall-Antrag für die Familie beim Integrationsministerium gestellt worden. »Solange die zuständige Kommission über den nicht beraten hat, können sie zumindest nicht abgeschoben werden«, berichtet Schmauder. Mit einer Entscheidung ist frühestens zum Jahresende zu rechnen.

Begründet ist dieser Antrag zum einen mit den Benachteiligungen, die den Roma in Mazedonien drohen. Zum ande-



Der beste Mann, den er für sein Lager je hatte: Baustoffhändler Martin Schmauder (links) hat Rejan Elezovikj bereits fest angestellt. Damit der 34-Jährige mit seiner Familie in Undingen bleiben kann, setzt der Unternehmer sich dafür ein, dass die Familie das Aufenthaltsrecht erhält. GEA-FOTO: SCHÖBEL

ren braucht der jüngste Sohn, der 15 Monate alte Florian, permanente ärztliche Betreuung, denn er hat einen Herzfehler. In Mazedonien, da sind sich Rejan Elezovikj und seine Frau Emina Mamutovska sicher, wäre ihnen der Zugang zur Gesundheitsversorgung auf jeden Fall erschwert, was für das Kind fatale Folgen haben könnte.

Die Roma sind in Mazedonien eine Minderheit. Von den großen Ethnien, den Mazedoniern und Albanern, werden sie diskriminiert. »Roma-Kinder können nicht in mazedonische Schulen gehen«, berichtet Emina Mamutovska, das Bildungssystem bleibe ihnen weitgehend verschlossen. Ebenso werden ihnen verschiedenste Sozialleistungen und sogar Arbeitsplätze verwehrt. Um Geld zu verdienen, ging Rejan Elezovikj nach Serbien oder Montenegro.

Weil es für die wachsende Familie mehr Sicherheit wollte, entschied sich das Paar im Jahr 2010, nach Deutschland zu gehen. Nach etwa einem Jahr mussten sie zurück nach Mazedonien, kamen aber bald darauf wieder und stellten einen Asylantrag. Etwa eineinhalb Jahre lebte die Familie in einer Asylbewerber-Unterkunft in Betzingen. Dann fand sie die Wohnung in Undingen. Seither ist die Integration in die Dorfgemeinschaft ihr oberstes Ziel. Sie lernen Deutsch, die beiden älteren Töchter Asibe (11) und Silvija (10) besuchen die Steinbühlsschule, die jüngeren Kinder Alvin (5) und Sajmen (2) gehen in den Kindergarten. Ihren Jüngsten, den herzkranken Florian, betreut Emina Mamutovska selbst.

»Die beiden Mädchen sind Vorzeigeschülerinnen«, betont Birgit Wöhler, Leiterin der Steinbühlsschule. »Sie sprechen akzentfrei Deutsch und man merkt, dass sie vorwärtskommen wollen.« Das bestätigt auch Lehrer Stefan Sorg. »Silvija hat den unbedingten Willen, etwas, was sie noch nicht kann, zu lernen«, sagt er und nennt als Beispiel das Schwimmen. Beide Mädchen nehmen am Religionsunterricht teil und besuchen den Mädchenkreis in Genkingen. »Für die Klassen und unsere Schulgemeinschaft wäre es ein großer Verlust, müssten die Kinder mit ihrer Familie Undingen wieder verlassen«, betont die Rektorin.

### »Ganz viele Sonnenbühler haben die Petition schon unterschrieben«

Das zu verhindern, ist derzeit Martin Schmauders oberstes Ziel. Ganz unbedarft hatte er Anfang Mai das Landratsamt gebeten, Rejan Elezovikj eine Aufenthaltsgenehmigung zu erteilen, weil er ihn fest angestellt hatte. »Als Antwort hörte ich, dass die zuständige Behörde in Karlsruhe bereits die Abschiebung vorbereitet«, berichtet er. Seither setzt er Himmel und Erde in Bewegung, schaltete Anwälte ein, nahm Kontakt zum Flüchtlingsrat Baden-Württemberg auf, brachte Härtefall-Antrag und Online-Petition auf den Weg. »Ganz viele Sonnenbühler haben dort schon unterschrie-

ben«, sagt er, »das zeigt, dass die Familie hier gern gesehen ist.« Unterzeichnet haben bisher rund 520 Personen aus ganz Deutschland, mit einem eindeutigen Schwerpunkt von Unterstützern aus Sonnenbühl und Umgebung. Schmauder hofft, dass es bis zum Laufzeitende im Dezember noch viele, viele mehr werden.

Selbst Bürgermeister Uwe Morgenstern ist der Ansicht, dass dieser Familie das Bleiberecht zustehen würde. »Wenn sie schon so lang hier sind und so weit fortgeschritten in der Integration, dann ist es nicht nachvollziehbar, dass man ihren Antrag nicht schneller bearbeitet und sie anerkennt«, sagt er. Am Montag hat die Bundestagsabgeordnete Beate Müller-Gemmecke (Grüne) auf ihre Sommer-Tour Schmauder und seinen Lagermeister besucht und versprochen, sich ebenfalls für ihn einzusetzen.

Rejan Elezovikj und Emina Mamutovska planen derweil schon den nächsten Schritt ihrer Integration. Geheiratet haben sie nach mazedonischem Brauch, weshalb ihre Ehe in Deutschland bisher nicht anerkannt ist. »Jetzt möchten sie sich nach deutschem Recht trauen lassen«, erklärt Martin Schmauder, »damit sie auch hier als Ehepaar gelten.« Aber selbst das geht nicht ohne Probleme. Ihre aus Mazedonien beschafften Unterlagen müssen jetzt erst in Stuttgart geprüft werden. (GEA)

<https://www.openpetition.de/petition/online/die-familie-elezovikj-mamutovska-soll-eine-aufenthaltsrecht-erhalten>

**Freizeit** – Drei Bühnen, fünf DJs, Lichteffekte und Bars: Am Freitagabend wird im Münsinger Freibad gefeiert

## Nächtliche Pool-Party mit Sommer-Soundtrack

**MÜNSINGEN.** Einen Jazz-Hock gab's schon mal, und auch ein DJ hat im vergangenen Jahr auf dem Parkplatz des Münsinger Freibads aufgelegt. Jetzt trauen sich Stadtverwaltung und Bäderförderverein, unterstützt von Party-Profis, an eine größere Sache, die es so im Freibad noch nie gab: Am Freitag, 7. August, steigt dort ab 20 Uhr eine DJ-Party.

Das Team des Nürtinger Veranstaltungstechnikers Jens Muhr, das am Stadtfest-Wochenende das Rathaus mit der passenden Beleuchtung in Szene setzte, wird am Freitag dasselbe mit Becken und Liegewiese tun. Auf dem Gelände sollen sich die Gäste an verschiedenen Hotspots verteilen: Fünf DJs aus Münsingen und der Region legen auf drei Bühnen



Die Macher der Freibad-Party. FOTO: MA

auf. »80er, Schlager, House, Mainstream, Techno«, zählt der Münsinger DJ Mario Abraham stellvertretend für seine Kollegen auf. Dabei sein soll für jeden etwas, quer durch die Generationen. Ein weite-

res Highlight ist die Strandbar mit Shisha-Lounge die dort aufgebaut wird, wo es sowieso schon Sand in rauen Mengen gibt: auf dem Beachvolleyballfeld.

### Viel ehrenamtliches Engagement

Um die Party möglich zu machen, verzichten Techniker und DJs auf den größten Teil ihrer Gage. Neben rund 30 Mitgliedern des Fördervereins, die an drei Stellen Getränke verkaufen werden, sind auch zehn DLRG-Rettungsschwimmer ehrenamtlich im Einsatz. Sie behalten das Becken, in dem sich die Gäste bis Mitternacht nach Lust und Laune abkühlen dürfen, im Blick. Für alle, die zwischendurch der Party-Hunger quält, bie-

tet Gastronom Georgios Kuklas am Kiosk Gegrilltes und Frittierteres. Damit es auf dem weitläufigen Gelände nicht zu unangenehmen Zwischenfällen kommt, hat die Stadtverwaltung ein professionelles Security-Team engagiert. Abgebaut wird noch in derselben Nacht, der Badebetrieb läuft am Samstagmorgen weiter, als wäre nichts gewesen. (ma)

### FREIBAD-FEST AM FREITAG

Die DJ-Party im Münsinger Freibad am Freitag, 7. August, beginnt um 20 Uhr (Einlass ab 19 Uhr). Zapfenstreich ist spätestens um drei Uhr morgens. Der Eintritt kostet vier Euro. Bei schlechtem Wetter fällt das Fest ersatzlos aus. (ma)